

Künstliche Intelligenz

S+ *Werbung mit dem Weltuntergang*

Eine Kolumne von [Sascha Lobo](#)

Ausgerechnet jene, die künstliche Intelligenz mit Macht vorantreiben, warnen nun mit drastischen Vergleichen vor der Technik. Das ist vorausseilende Schuldabwehr – und eine Marketingmasche.

31.05.2023, 16.06 Uhr

Artikel zum Hören • 7 Min



Logos von ChatGPT und OpenAI: Hallo Politik, reguliert KI auf jeden Fall, aber bitte exakt richtig Foto: LIONEL BONAVENTURE / AFP

Stellen Sie sich die Automobil-Elite der westlichen Welt vor, ein paar Auto-CEOs, ein paar führende Erfinder*innen und absolute Autofachleute, einige, denen die größten Autokonzerne der Welt mit gehören. Diese Truppe also meldet sich in maximaler Lautstärke mit größtdenkbarer Reichweite zu Wort, allerdings nur mit einem einzelnen Satz: »Es sollte global priorisiert werden, das Risiko der Auslöschung durch Automobile zu verringern – auf einer Stufe mit anderen Risiken für die gesamte Gesellschaft, wie etwa Pandemien und Nuklearkrieg.«

ANZEIGE

	Autokredit direkt! Mit dem Kfz-Kredit der Postbank haben Sie freie Fahrt	
	postbank.de	
	iPhone 12 Pro Jetzt mit dem O2 Free Unlimited Smart Tarif und Highspeed LTE*	
	o2online.de	
	Smart & Safe Home Finde jetzt Sicherheitstechnik für dein Zuhause bei Conrad!	
	conrad.de	

Wie wäre Ihre Reaktion? Sie wären vermutlich zu Recht durch die offensichtliche Bigotterie verwundert oder abgestoßen. Sie würden für sich wahrscheinlich die Frage formulieren: Warum zum Henker arbeitet ihr dann daran, ihr schlecht gehäkelten Topflappen? Seid ausgerechnet ihr wirklich diejenigen, die warnen müssen? Und dann auch noch mit Begriffen wie »Auslöschung«, »Pandemie« und »Nuklearkrieg«?

Sascha Lobo >



Foto: Urban Zintel

Jahrgang 1975, ist Autor und Strategieberater mit den Schwerpunkten Internet und digitale Technologien. 2019 erschien bei Kiepenheuer & Witsch sein Buch »Realitätsschock: Zehn Lehren aus der Gegenwart«. Gemeinsam mit Jule Lobo beschäftigt er sich im Podcast [»Feel the News – Was Deutschland bewegt«](#) mit aktuellen Debattenthemen.

Diese Situation ist exakt so geschehen – nur nicht mit dem Automobil, sondern mit künstlicher Intelligenz. Der oben zitierte Satz ist von einem guten Teil der KI-Weltelite tatsächlich veröffentlicht worden: eine neue Variante des offenen Briefes, der offene Satz. Gerichtet an die Politik einerseits und offenbar an sich selbst andererseits. Es ist ein Trend, dass in den letzten Monaten ausgerechnet diejenigen, die die größte Mitverantwortung für künstliche Intelligenz, ihre Weiterentwicklung und ihren Erfolg tragen, vor ihr warnen.

ADVERTISING



Elon Musk unterschreibt erst einen offenen Brief, dass die KI-Entwicklung von sogenannten großen Sprachmodellen mindestens für sechs Monate eingestellt werden sollte – um Tage später ein eigenes großes Sprachmodell anzukündigen, samt KI-Labor, was sich in dem Kontext nicht besonders vertrauenerweckend anhört. Geoffrey Hinton steigt bei Google aus, um besser vor KI warnen zu können – in den vierzig Jahren zuvor hat der »Godfather of AI« wie kaum ein anderer versucht, die Macht von KI zu mehren. Sam Altman erschafft mit ChatGPT das bekannteste und bisher machtvollste KI-Instrument, und schreibt den obigen Satz, samt einer globalen Interview-Tour, auf der er teilweise kokettiert: Hallo Politik, reguliert KI auf jeden Fall, aber bitte exakt richtig, denn entweder wird sonst die Menschheit ausgelöscht oder wir ziehen uns aus Europa zurück.

Persönlich halte ich Altman anhand seines öffentlich zugänglichen Werkes bisher für integer und für weltweit KI-führend ohnehin. Die Veröffentlichung von ChatGPT am 30. November 2022 ist nichts weniger als der iPhone-Moment der künstlichen Intelligenz, man kann die Techwelt und auch die von ihr geprägten Gesellschaften in ein »davor« und ein »danach« unterteilen.

Verantwortung auf die Politik abwälzen

Aber auch abseits von Altman gibt es für diese massenhaften Warnungen Gründe, die leider weniger edel sind, als Wohlmeinende vermuten könnten. Der aus meiner Sicht erste und wichtigste ist: vorseilende Schuldabwehr. Künstliche Intelligenz ist machtvoll, und die Wahrscheinlichkeit, dass etwas Ungutes damit passiert, ist hoch. Dann ist es doch

praktisch für die KI-Crowd, wenn die eigene Rolle die des Mahnenden war, denn das ist in den Augen der Öffentlichkeit selten die schuldige Person.

Solche Warnungen von der KI-Elite verschieben die Verantwortung zumindest teilweise auf die Politik. Wenn etwas passiert, kann man sagen: Hey, wir wollten doch, dass ihr schnell und gut reguliert, habt ihr nicht, jetzt habt ihr den Salat.

Die Mensch-Maschine – der Newsletter

Die Kolumne von Sascha Lobo

Kostenlos abonnieren



Der zweite, zumindest in manchen Warnungen mitschwingende Grund hat einen Namen: Gloom-and-Doom-Marketing, zu Deutsch etwa: Weltuntergangsmarketing. Angstszenarien können in der Produktkommunikation einen regelrechten Run auf das Produkt auslösen. Das ist weniger kontraintuitiv, als man vielleicht vermutet. Denn ein Tool, das sogar die Welt zerstören könnte – das muss ja so machtvoll sein, dass man es auf jeden Fall auch für sein E-Mail-Marketing einsetzen sollte! So jedenfalls eine häufige Denkweise.

ANZEIGE

	Mach mehr aus deinem Geld Attraktiver Festzins für 12 Monate	
postbank.de		
	Smart & Safe Home Finde jetzt Sicherheitstechnik für dein Zuhause bei Conrad!	
conrad.de		
	congstar Allnet Flat M 16 GB (+ jedes Jahr 5 GB mehr) mit max. 50 Mbit/s - inkl. LTE 50	
congstar.de		

Wie gut Warnungen als Marketingstrategie funktionieren, war damals, als noch Tonträger in relevanter Menge verkauft wurden, völlig offensichtlich. »Parental Advisory: Explicit Lyrics« hieß ein Aufkleber auf Platten und CDs, den Generationen von Jugendlichen als Qualitätsmerkmal betrachteten.

Wie vermarktungsrelevant Weltuntergangsängste sein können, ist in den USA auch regelmäßig Thema bei Waffenverkäufen, mit der Politik zusammen jener Bereich, in dem Gloom-and-Doom-Marketing am intensivsten wirkt. Bei Elon Musk war diese Strategie durch seine häufigen KI-Warnungen vielleicht am deutlichsten erkennbar, er muss nicht mehr sagen, das größte, beste, mächtigste KI-Tool zu bauen, sondern warnt einfach davor.

Mehr zum Thema

KI-Selbstversuch: Der Wirsing-Effekt

Ein Gastbeitrag von Jürgen Scriba

Fiktive Dinge, Orte, Gesichter: So leistungsfähig ist der neue KI-Bildgenerator in Photoshop Von Markus Böhm

OpenAI-Chef: »Unsere KI baut keine Bomben« Ein

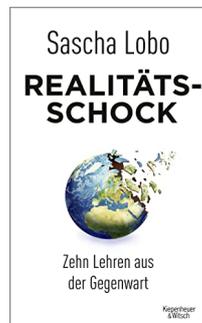
Interview von Max Hoppenstedt und Marcel Rosenbach

Auf keinen Fall möchte ich ausschließen, dass ein Teil der Warnungen von einem Teil der Menschen zumindest mit vollem Ernst und in echter Sorge vorgetragen werden. Im Gegenteil, manche der Sorgen teile ich wie viele Menschen, die Technologie beruflich beobachten, bewerten und erproben.

Aber auch hier gibt es viele Gründe, genauer hinzuschauen oder gleich zu zweifeln, und zwar aus einem vielleicht überraschenden Grund: der weitgehenden Unfähigkeit vieler Fachleute, die von ihnen gebaute Technologie richtig

einzuschätzen. Es zieht sich wie ein roter Faden durch das Schaffen vieler großer, anerkannter und echter KI-Experten, dass sie keine Ahnung haben, wie die weitere Entwicklung gesellschaftlich wirken wird. Oder auch nur technologisch.

ANZEIGE



Sascha Lobo
Realitätsschock: Zehn Lehren aus der Gegenwart

Verlag: Kiepenheuer&Witsch

Seitenzahl: 400 Seiten

Für 22,00 € kaufen 

Bei Amazon bestellen 

Bei Thalia bestellen 

Bei Yourbook bestellen 

Produktbesprechungen erfolgen rein redaktionell und unabhängig. Über die sogenannten Affiliate-Links oben erhalten wir beim Kauf in der Regel eine Provision vom Händler. [Mehr Informationen dazu hier](#)

Yann LeCun, KI-Direktor von [Meta/Facebook](#), etwa gehört unbestritten zu den wichtigsten, meistzitierten, anerkanntesten KI-Expert*innen der Welt, er hat viele Preise bekommen, darunter den Turing Award, den Nobelpreis für Informatiker. Im Januar 2022 behauptete er, dass selbst GPT-5000 in ferner Zeit nicht einmal einfachste, physikalische Prozesse vorhersagen können, konkret, dass ein Heft, das man auf einen Tisch legt, mit dem Tisch bewegt wird, wenn man den Tisch verschiebt. GPT wird »das niemals lernen«. Auf Twitter hat jemand [diesen Videoclip](#)  zusammengeschnitten mit ChatGPT (Version GPT-3.5), das exakt diesen Zusammenhang mustergültig und präzise erklärt – elf Monate nach der »Niemals«-Prognose.

Der mit Abstand schlechteste Anfang einer notwendigen Debatte

Auch Geoffrey Hinton, der KI-Godfather und natürlich auch Träger des Turing-Preises, hat einen *Track Record* von Überraschungen, die er nicht oder nicht so schnell für möglich gehalten hätte. Er hat deshalb nach eigenen Angaben sogar gekündigt **S+**. Elon Musk lag schon häufiger mit seinen Vorhersagen insbesondere in eigener Sache so unglaublich falsch, dass er auf Twitter Leute blockt oder blocken lässt, die ihn daran erinnern.

Das bedeutet: Viele der Leute, die jetzt vor dem Weltuntergang warnen, lagen schon sehr, sehr oft mit ihren Vorhersagen komplett daneben. Und diesmal soll man ihnen glauben, dass entweder die Welt untergeht oder aber alles kein Problem ist? Nein, tut mir leid.

Wir können und müssen über die vielleicht mächtigste Technologie aller Zeiten diskutieren, gerade über deren Missbrauch und wie man ihm begegnet. Aber der mit Abstand schlechteste Anfang einer solchen Debatte ist, den Weltuntergang an die Wand zu malen. Erst recht, wenn man von der Technologie selbst profitiert. Und noch dazu offensichtlich nicht vorhat, das zu ändern. **S**

Diskutieren Sie mit

Feedback

ANZEIGE



Ford-Werke GmbH
The New All-
Electric Explorer

ANZEIGE



Elektromobile
Neue Elektroroller
für Senioren:
sicher, bequem...

ANZEIGE



Polestar 2 - 100%...
Privatleasing ab
333 € / Monat* -
Jetzt entdecken